

Inhalt

Einleitung	7
I. Theoretische Modelle der Familie	15
1. Lineares und zirkuläres Denkmodell	16
2. Familie als soziales System	17
3. Kommunikationstheoretische Aspekte	26
4. Tiefenpsychologische Aspekte	32
4.1 Das Kind als Objekt der Bedürfnisbefriedigung der Eltern	32
4.2 Der Aufbau gemeinsamer familiärer Abwehrsysteme . .	34
4.3 Die Mehrgenerationenperspektive	37
II. Merkmale von Problemfamilien	40
1. Der Begriff „Problemfamilie“	40
2. Sozioökonomische Belastungen von Problemfamilien und ihre Folgen	45
2.1 Die finanzielle Situation	46
2.2 Arbeitslosigkeit und Arbeitssituation	48
2.3 Wohnsituation	51
3. Familiendynamik bei Problemfamilien	52
III. Schwierigkeiten und Grundzüge der Arbeit mit Problem- familien	64
1. Der Mythos der Unbehandelbarkeit	64
2. Sprachbarrieren	68
3. Allgemeine Merkmale der Arbeit mit Problemfamilien .	73
IV. Allgemeine Grundlagen der Arbeit mit Problemfamilien .	76
1. Zweigleisigkeit als Arbeitsprinzip	76
2. Das Behandlungssetting	87
2.1 Wer nimmt an der Behandlung teil?	87
2.2 Hausbesuche	90
3. Zur Dynamik des Behandlungssystems	93
4. Wahrnehmung und Diagnose der Familie	103
V. Spezielle Ansätze	110
1. Die Bearbeitung äußerer Probleme	110
2. Probleme der Verhaltenskontrolle	116

3. Umdeutung der familiären Wirklichkeit	125
4. Die Zusammenarbeit des Familienberaters mit anderen Helfern	130
VI. Die Bearbeitung von Beziehungen	144
1. Die Erarbeitung einer grundlegenden Kommunikationsstruktur	145
2. Beziehungsarbeit und Beziehungssprache	148
3. Der Einsatz von Metaphern in der Familienberatung	153
4. Handlungsorientierte Beziehungsarbeit	157
5. Der Umgang mit Krankheitssymptomen unter dem Beziehungsaspekt	163
VII. Die Persönlichkeit des Beraters	172
VIII. Falldarstellungen	179
1. Ehepaar Lompa	179
2. Familie Schmidt/Moll	192
Literaturverzeichnis	212